frischem Speichel und etwas Kalihydrat bedeckt ist, so tritt rasch Bräunung des Papiers ein und bringt man ein mit Salzsäure befeuchtetes Glasstäbchen in das gleiche Gefäß, so bilden sich Salmiaknebel in augenfälligster Weise. Aehnlich dem Speichel verhält sich der Nasenschleim,

Möglicher Weise könnte auch der Harn merkliche Mengen von Nitrit enthalten, ohne dass er desshalb den sonst so empfindlichen Jodkaliumkleister zu bläuen vermöchte, denn nach den Beobachtungen von Pettenkofer, welche S. vollständig bestätigen kann, besitzt der frische Harn in einem ausgezeichneten Grade das Vermögen, die wässrige Jodstärke zu entfärben. Schönbein fand, dass mit Kali versetzter Harn beim Abdampfen einen Rückstand liefert, aus welchem Schwefelsäure Dämpfe entwickelt, die den Jodkaliumkleister noch tief bläuen und Indigopapier bleichen, welche Wirkungen wohl von salpetriger Säure herrühren konnten. Es ist aber auch möglich, dass dieselben durch einen kleinen Nitratgehalt des Urins veranlasst wurden, woraus bei Anwesenheit alkalischer Chlormetalle die Schwefelsäure freies Chlor und Untersalpetersäure entbindet. — Wahrscheinlich findet sich im Schweiss ebenfalls Ammonitrit vor.

3. Auf gerichtliche Chemie bezügliche analytische Methoden

von

C. Neubaer.

Die forensische Untersuchung von Blutflecken. H. Huppert liefert in Schmidt's Jahrbüchern, Jahrgang 1862. Nr. 12 pag. 273 etc. eine vortreffliche Zusammenstellung der sehr reichhaltigen Literatur über die Teichmann'schen Häminkrystalle und den Werth derselben bei gerichtlichen Fällen zur Auffindung von Blutspuren. Die Arbeit erlaubt keinen Auszug, daher wir uns hier begnügen müssen, auf das Original zu verweisen. (Siehe auch diese Zeitschrift Bd. I. pag. 272).

Ueber die Bestimmung des Alters der Blutflecken. Ueber diesen Gegenstand führt Pfaff (Casper's Vierteljahresschr. Bd. 21. 2, Prager Vierteljahresschr. Bd. 75, pag. 119) Folgendes an. Frische vertrocknete Blutflecken erscheinen roth, während alte braun aussehen und zwar verliert sich die schöne Röthe bereits am zweiten Tage; am dritten, vierten und fünften Tage geht die röthliche Farbe immer mehr ins Bräunliche über, so dass nach mehreren Monaten die Flecken schwarzbraun, mit einem Schein ins Gelbliche aussehen. Einen noch deutlicheren